

Auf den Spuren der geheimnisvollen Tempelritter

Spezialführungen auf der Burg Lockenhaus mit Gerhard Volfing

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts fand einer der aufsehenerregendsten Prozesse in der Geschichte des Mittelalters statt. Der französische König Philipp IV., von seinen Zeitgenossen auch „der Schöne“ genannt, hatte sich die Vernichtung des mächtigen Templerordens auf die Fahnen geschrieben. War es wegen des Reichtums des Ordens? Oder standen einfach machtpolitische Interessen hinter diesem Ränkespiel? Was hat es mit dem Reichtum des Ordens und der kolportierten Ketzerei und Teufelsanbetung wirklich auf sich?

In neuerer Zeit wurden die Templer vor allem durch Romane und Trivilliteratur bekannt, in denen mit schöner Beharrlichkeit über riesige, verborgene Schätze, die Nähe der Templer zum heiligen Gral und zur Bundeslade, oder sogar über Verschwörungen der Ritter gegen Papst und Kaiser die Rede ist.

Der Orden der Tempelritter ist nach dem ersten Kreuzzug 1119 in Jerusalem durch neun Ritter gegründet worden. Davon berichten uns verschiedene Quellen und der Erzbischof von Tyrus. Die Ritter legten die mönchischen Gelübde vor dem Patriarchen von Jerusalem ab, nahmen die Regel der Augustinermönche an und wurden so zu den ersten Kriegermönchen. Mit ihren weißen Waffenröcken, auf denen das blutrote Kreuz prangte, waren sie fast zwei Jahrhunderte lang ein imposanter Anblick für die Zeitgenossen. Nach ihrem Vorbild formten sich die Johanniter und später der deutsche Ritterorden.

Ihre erste Unterkunft erhielten sie auf dem Tempelberg in Jerusalem, daher auch ihr Name. Sie schufen eine Miliz, ein stehendes Heer, das zur Zeit der Kreuzzüge beständig für den Schutz der Christen im Hl. Land und in Spanien eingesetzt wurde. Sie nahmen an großen Schlachten teil, errichteten mächtige Festungen, bildeten eine eigene Wirtschaftsgemeinschaft und bedienten sich für ihre Geschäfte sogar des Scheckverkehrs. Selbst hatten sie keine Steuern zu entrichten und waren nur dem Papst in Rom unterstellt. Niemand konnte gegen die Macht des Templerordens etwas unternehmen.

Erst König Philipp gelang nach dem Ende der Kreuzzugszeit und dem damaligen Niedergang des Papsttums der vernichtende Schlag gegen den Orden. Am Freitag, den 13. Oktober 1307 wurden in Frankreich schlagartig alle Templer gefangen genommen und der Folter zugeführt. Im Konzil zu Vienne 1312 wurde der Orden durch Papst Clemens V. aufgehoben. Am 18. März 1314 wurde der letzte Großmeister der Templer, Jacques de Molay, auf einer Insel vor Notre Dame de Paris verbrannt. Seitdem wurde viel über die Schuld oder Unschuld des Ordens geschrieben. Was ist mit den geflohenen Templern geschehen, haben sie Geheimgesellschaften gegründet? Wohin wurde der Ordensschatz verbracht, gibt es heute noch riesige unentdeckte Tempelerschätze?

Hören Sie davon bei einer Führung durch die uralte Templerfestung Lockenhaus. Die Burg birgt in ihren Mauern auch heute noch viele Geheimnisse um die Ritter mit dem weißen Waffenrock. Bilden sie sich ihre eigene Meinung über diese Geheimnisse und lassen Sie sich durch die Hinterlassenschaft des Ordens verzaubern.

Autorenprofil Gerhard Volfing

Gerhard Volfing, geboren 1961, Autor mehrerer Bücher über die Geschichte der Tempelritter, lebt mit seiner Familie in der pulsierenden und inspirierenden Großstadt Wien.

Bereits in jungen Jahren hat er mit den Rittern dieses Ordens Bekanntschaft gemacht, und das auch gleich im Zusammenhang mit der Burg Lockenhaus, im mittleren Burgenland. Seit seinem ersten Besuch auf dieser uralten Ordensburg, bei der noch der legendäre Besitzer Paul Anton Keller die Führungen selbst machte, hat ihn dieses Thema nicht mehr losgelassen.

Später folgte erst die Beschäftigung mit der Trivallliteratur über die Templer, der im Verlaufe der letzten fünfzehn Jahre das Studium unzähliger Fachbücher folgte. Quellenstudien, Archiv- und Bibliotheksbesuche und viele Besuche an Originalschauplätzen gehörten seither zur Freizeitbeschäftigung.

Um das gesammelte Urkundenmaterial nicht im Regal verstauben zu lassen, schrieb Gerhard Volfing 2001 sein erstes Buch „Auf den Spuren der Templer in Österreich“. Diesem folgten drei weitere Bände, denn immer wieder wurde neues Forschungsmaterial entdeckt. Arbeiten über die Burg Lockenhaus und die Zusammenarbeit mit einer Mediengruppe bei einem Multimediaprojekt zum Thema Templer folgten den Publikationen.

So wie Efeu ein altes Gebäude umrankt, ist der Autor im Laufe der Jahre mit der Burg Lockenhaus verwachsen. Mehrere Forschungsprojekte und unzählige Aufenthalte waren die Folge. Inzwischen berät der Autor den Stiftungsrat der Burg in wissenschaftlichen und geschichtlichen Belangen und gibt dem interessierten Publikum sein Wissen bei Führungen weiter.

Eine vor kurzem unternommene Reise nach Syrien zu den Spuren und Festungen der Ordensritter hat reiches Fotomaterial erbracht, das noch der Publikation bedarf. Das Land und seine freundlichen Bewohner haben den Autor zu einem Orient-Fan gemacht. So schließt sich denn der Kreis, mit den für die Templer objektiven und wohlmeinenden Büchern Gerhard Volfings.

Bücher:

Gerhard Volfing, „Auf den Spuren der Templer in Österreich“, Weishaupt-Verlag, Gnas 2001

Gerhard Volfing, „Die Macht des Templerordens“, Weishaupt-Verlag, Gnas 2003

Gerhard Volfing, „Templerburg Lockenhaus – Castrum Templariorum“, Punitz 2005

Gerhard Volfing / Stefan Radnoti, „Templomosok Vara Lekan – Castrum Templariorum“, Punitz 2008

Gerhard Volfing, „Cruciferi, Mystische Legenden, Sagen und Geschichten von den Tempelrittern“, Weishaupt-Verlag, Gnas 2007

Gerhard Volfing / Elmar Hruby, „Die Templer – mitten unter uns“, Multimedia DVD + Edutainment Portal, Create Mediadesign, Wien 2010

Gerhard Volfing, „Die Templer – Ihr Einsatz an den Grenzen Mitteleuropas gegen die Mongolen 1241/1242“, Weishaupt-Verlag, Gnas 2010

Gerhard Volfing, „Die Templer und ihre Burgen – Kreuzritterfestungen in Österreich und im nahen Osten“, Pichler-Verlag, Wien 2012

Gerhard Volfing, „Von Akkon nach Dürnstein – Herzog Leopold V. und König Richard Löwenherz“, Österreichischer Milizverlag, Wals 2016